



RANDBEMERKUNGEN

AUSFÜHRUNG VON DACHRANDKONSTRUKTIONEN – HERSTELLERFACHBEITRAG VON ALWITRA

Alles hört bekanntlich irgendwann einmal auf. Auch ein Flachdach. Leider zählt der Dachrand zu den eher ungeliebten »Kindern« des Planers. Denn an dieser Nahtstelle greifen gleich eine Vielzahl unterschiedlicher Normen, Regeln und Hinweise. Wie ist nun dieser markante Übergang zwischen Dach und Fassade auszuführen?

Für Dächer und damit auch für Dachränder gelten neben der DIN 18531 »Dachabdichtungen – Abdichtungen für nicht genutzte Dächer« auch noch die Fachregeln für Dächer mit Abdichtungen auch bekannt als »Flachdachrichtlinien«. Hinzu kommen noch die VOB Teil C ATV Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten DIN 18338, die VOB Teil C ATV Klempnerarbeiten DIN 18339 sowie die Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade – Klempnerfachregeln. Daneben sind auch noch Teile der DIN 18195 »Bauwerksabdichtung« und die VOB Teil C ATV Abdichtungsarbeiten DIN 18336 zu berücksichtigen. Alles in allem ein sehr komplexer Regelwerk für ein zugegebenermaßen sehr wichtiges Bauteil.

GLEICHES BAUTEIL, GLEICHE ANFORDERUNG

Dachränder gelten in den Normen und Regelwerken als Dachdetails. Sie müssen der Anwendungskategorie der Dachabdichtung entsprechen, um Dauerhaftigkeit und Dichtigkeit des gesamten Dachs zu ermöglichen. Für die Dichtigkeit des Dachrands darf dieser nicht hinter- oder unterlaufen werden. Mit Blick auf die Dauerhaftigkeit muss sichergestellt sein, dass der Dachrand und auch der Anschluss an die Dachabdichtung durch Bewegungen aus dem Untergrund und thermisch bedingte Längenänderungen nicht in ihrer Funktion eingeschränkt oder zerstört werden. Weitere zwingende Voraussetzung für eine dauerhafte Funktionalität ist

die Verträglichkeit der verwendeten Materialien untereinander. Die abdichtenden Materialien beim Dachrandabschluss sollten dabei mit diesen in der Fläche identisch sein.

AUSREICHEND HOCH

Am Dachrand selbst ist die Abdichtung in Abhängigkeit von der Dachneigung entsprechend hoch über die Abdichtungsebene zu führen. Bei Dächern mit Bekiesung, Begrünung o. ä. gilt jeweils die Oberkante der letzten Schicht als Ausgangsmaß. Den Abschluss bildet entweder eine Dachrandabdeckung oder ein Dachrandprofil. Unterschieden werden die beiden Abschlussarten durch ihre Bauart. Während die Dachrandabdeckung sowohl den Dachrand

bildet als auch die Attikakrone als Mauerabdeckung schützt, stellt das Dachrandprofil den reinen Abschluss des Dachrands dar. Das Dachrandprofil kann sowohl auf Dachrändern mit Aufkantung als auch bei Dachrändern ohne Aufkantung eingesetzt werden.

Mit Dachrandabdeckungen kann der Abschluss der Abdichtung an Dachrändern mit Aufkantung (Attika) unabhängig vom Werkstoff der Dachabdichtung (Kunststoff, Kautschuk, Bitumen) ausgebildet werden. Die Ansicht muss den oberen Rand von Putz bzw. Bekleidungen um ein Mindestmaß von 50 mm überdecken. Zugleich muss die Tropfkante einen Überstand von mind. 2 bis 4 cm aufweisen. Stöße sind regensicher auszubilden. Darüber hinaus müssen sich die einzelnen Teile

iert und montiert sein, dass sich thermisch bedingte Längenänderungen der Profile nicht negativ auswirken. Aus gleichem Grund dürfen Dachrandabschlussprofile auch nicht direkt in die Dachabdichtung eingeklebt werden. Um dauerhafte Dichtigkeit sicherzustellen, müssen alle An- und Abschlüsse bis zu ihrem oberen Ende wasserdicht sein.

bei Temperaturänderungen schadlos ausdehnen, zusammenziehen oder verschieben können. Abhängig von der jeweiligen Abwicklung und Befestigungsart ist die Materialdicke zu wählen. Dachrandabdeckungen sollen mit einem Gefälle zur Dachseite hin ausgebildet werden. Damit Wasser, das unter die Dachrandabdeckung gelangt, sicher abgeleitet wird, ist die Dachabdichtung bis zur Außenkante des Dachrands zu führen und ausreichend winddicht zu befestigen. Industriell vorgefertigte, passgenaue Formteile ermöglichen eine einfache Montage. In aller Regel werden die einbaufertigen Teile der Dachrandabdeckungen mit geschweißten Ecken, T-Stücken und Endkappen sowie Aufkantung inklusive Halttern, Stoßverbindungen und Niveauplatten geliefert. Mit Dachrandprofilen kann der Abschluss von Abdichtungen aus Kunststoff-, Elastomer- oder Bitumenbahnen sowohl an Dachrändern ohne Aufkantung als auch an Dachrändern mit Aufkantung (Attika) ausgeführt werden. Im Gegensatz zu den Dachrandabdeckungen bieten die Dachrandprofile selbst keine Abdeckung der Attikakrone. Darüber hinaus regelt die Flachdachrichtlinie den Abstand der Tropfkante und die Überdeckung des Dachrandabschlusses über die darunterliegende Fassade, die sogenannte Ansichtshöhe.

[1] Markantes Profil auch dank individuell gefertigter Dachrandprofile für eine klare, akzentuierte Gebäudekante

[2] Fließender Übergang zwischen Gelände und Restaurant, dank außergewöhnlichem Gründach

[3] Geschwungenes Dachrandprofil - individuell gefertigte Segmente machen eine störungsfreie Dynamik erst möglich

WINDSOG BERÜCKSICHTIGEN

Am Dachrand ist die Abdichtung dauerhaft gegen Windsog und zur Aufnahme horizontaler Kräfte zu sichern. Dies erfolgt mechanisch durch Linienbefestigung oder lineare Befestigung. Als Linienbefestigung kann das Dachrandabschlussprofil dann genutzt werden, wenn die zuvor beschriebenen Anforderungen auch hierbei erfüllt werden. Pro Meter müssen mindestens drei Befestigungen in die tragende Unterkonstruktion erfolgen. Bei Dachbegrünungen ist der Randbereich von Bewuchs frei zu halten. Hierzu können z. B. Plattenbeläge oder ein Kiesstreifen angeordnet werden. Zudem ist bei der Planung zu berücksichtigen, dass es gerade bei Tragschalen aus Stahltrapezprofilen zu unterschiedlichen Bewegungen zwischen aufgehenden Bauteilen und den Dachflächen kommen kann. Deshalb sind zusätzliche Aufkantung oder Auflagerkonstruktiv mit der Trapezschale zu verbinden.

THERMISCHE DEHNUNG

Bei der Montage von Dachrandabschlussprofilen ist darauf zu achten, dass sich die einzelnen Teile schadlos ausdehnen, zusammenziehen und verschieben können. Entsprechend der verwendeten Profilmaterialien sind auch Stoßfugen zwischen den einzelnen Profilstäben anzuordnen. Darüber hinaus sind gemäß DIN 18339 »VOB Teil C ATV Klempnerarbeiten« Metalle gegen schädigende Einflüsse angrenzender Stoffe wie Mörtel, Steine, Beton, Holzschutzmittel durch eine geeignete Trennschicht zu schützen.

ALUMINIUM – IDEAL

Aluminium eignet sich wie kaum ein anderer Werkstoff für die Nutzung als Dachrandabschlussprofil.

Es verfügt über ein geringes Eigengewicht, ca. 1/3 des Gewichts von Stahl, und ist bis zu 100 Jahre korrosionsbeständig. Zudem lassen sich die gewünschten Eigenschaften wie Festigkeit, Härte, Meerwasserbeständigkeit etc. durch entsprechende Legierungen einstellen. Aluminium lässt sich strangpressen, rollenverformen, kanten, schneiden, bohren, schweißen und kleben. Ebenso variabel sind die Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung: z. B. Kunststoffbeschichtung oder anodische Oxidation.

MEHRTEILIGE PROFILE

Je nach Ausführung bestehen Alu-Dachrandprofile aus zwei oder mehr Teilen. Ein wichtiger Aspekt ist die spannungsfreie Einbindung der Dachabdichtung in das Profil (Trennung von Abschluss- und Deckprofil). Zwischen diese beiden Profile wird die Anschlussbahn gleitend gelagert, jedoch nicht verklemt. Dadurch können sich Profileile und Anschlussbahn bei temperaturbedingten Längenänderungen schadlos ausdehnen, zusammenziehen oder verschieben. Durch die profilbedingte S-förmige Ausformung der eingelegten Anschlussbahn und den mehr als 50 mm bzw. 100 mm hohen Überstand über der Abdichtungsebene bietet das Profilsystem zudem hohe Überlaufesicherheit. Unter Beibehaltung dieses Grundprinzips werden weitere Profilsysteme angeboten.

PASSENDE LÖSUNGEN

Mit den am Markt angebotenen Dachrandprofilsystemen lassen sich die meisten Dachränder fach- und normgerecht sowie gestalterisch anspruchsvoll ausführen. Darüber hinaus lassen sich Dachrandprofilsysteme auch individuell gestalten – angefangen von der Farbgebung bis hin zu objektbezogenen Kantungen. •

–Judith Köhl

[alwitra, Trier, www.alwitra.de]

[alwitra Flachdach-Systeme ist ein seit über 45 Jahren weltweit tätiger Anbieter von kompletten Flachdachsystemen und zählt zu den führenden Experten für die Planung und Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern.]